

dichten, die sich auf Einsegnung, Hochzeit, Geburtstage und auch solche von den Enkeln gefeierten beziehen. Herr Kaufmann Wahl verehrte Gefäße aus altem Berliner Porcellan, Herr Staatsanwalt v. Plehwe eine alte ständische Uniform und ein Tabatière-Gewehr.

Für die ethnographische Abtheilung wurde ein Zopfkamm aus Tiflis erworben und ein Nähkasten aus Elfenbein, sowie ein Tragekörbchen aus Birkenrinde, beide aus Archangelsk, geschenkt. — Für die Münzsammlung verehrte Herr Professor Dr. Möller ein polnisches Dreigroschenstück aus dem 16. Jahrhundert und Dr. Brüggemann neuere Münzen. — Für die Bibliothek wurde ein Fascikel von Predigten geschenkt, von denen einige einen besonderen Werth haben, weil sie 1808 und 1809 vor der Königin Luise in Memel und Königsberg gehalten worden sind, wie es auf dem Titelblatt angegeben ist.

[Ostpr. Ztg. v. 22. October 1886. No. 247.]

Die Schlacht bei Gross Jägerndorf am 30. August 1757.

Die Kaiserin Elisabeth von Rußland hatte sich der großen Koalition angeschlossen, welche die kühn erstarkte Macht unseres großen Königes brechen sollte. Feldmarschall Apraxin führte ein für die damalige Zeit ungewöhnlich mächtiges Heer von 124,000 Kombattanten mit 114 schweren Geschützen gegen unsere wenig gedeckte Provinz heran. Einen Heertheil von 80,000 Mann unter General Fermor richtet er gegen Memel; eine Flotte mit 9000 Mann Landungstruppen und einem Belagerungstrain war zur Mitwirkung bestimmt und so erlag denn der kleine Platz, welcher nur von einem Bataillon Landmiliz, 80 gußeisernen Kanonen und auch nur 24 Artilleristen vertheidigt war, am 5. Juli. Langsam rückte Apraxin mit der Hauptmacht von der Memel heran — es bedurfte einer Zeit von 5 Wochen zur Zurücklegung des nur 11 Meilen langen Weges von Kauen bis Wirballen —; er überschritt am 18. August den Pregel bei Insterburg und bezog darauf bei Norkitten ein Lager mit einer Truppenstärke von 90,000 Mann: 62 Bataillonen Infanterie, 64 Schwadronen Kavallerie, 16,000 Mann Kosaken, Tataren, Kalmücken und 114 schweren Batteriegeschützen. Ein jedes Infanterie-Regiment führte zudem 4 leichte Kanonen und 2 Feldmörser, sodaß sich die gesammte Geschützzahl auf 300 Kanonen und Mörser erhob.

Wohl hatte König Friedrich dem Feldmarschall von Lehwald die lakonische Instruktion ertheilt, Ostpreußen zu decken und jeden Feind aufzusuchen und zu schlagen, doch der allseitig bedrängte Kriegsherr vermochte seinem Marschall nur 27,000 Mann zu gewähren: 22 Bataillone Infanterie, 50 Schwadronen, 44 leichte Bataillons-Kanonen und 26 schwere Kanonen,